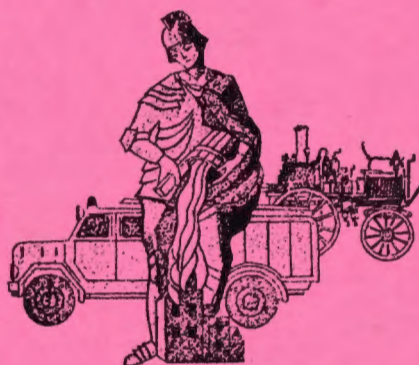


25 JAHRE



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER WERK- UND BETRIEBSFEUERWEHREN
DES SAARLANDES



1961 – 1986

V o r w o r t

Die Notwendigkeit des Aufbaues eines gezielten betrieblichen Brandschutzes und der damit verbundenen Gründung von Fabrikfeuerwehren ist mit 4 entscheidenden Erfindungen gekoppelt, die die eigentliche industrielle Entwicklung in Gang gebracht haben.

Die Erfindung der Dampfmaschine (James Watt 1769) und damit der Dampflokomotive.

Die Gründung der ersten Eisenbahn 1835 und der schnelle Aufbau des Streckennetzes bis 1870.

Die Erfindung des Leuchtgases 1816 und des Gasglühlichtes von Auer 1883

Die Entwicklung des el. Generators (Ganz 1883) und seine Anwendung.

Die o.g. Erfindungen brachten einen sprunghaften Anstieg der Betriebsgrößen der zur Zeit um 1800 im Deutschen Staatenbund vorhandenen Gewerbebetriebe wie Leder-, Papier-, Textil-, Eisengießerei usw., wobei damals schon Betriebsgrößen mit 600 bis 1500 Beschäftigten keine Seltenheit waren.

Die bauliche Substanz der Fabriken vom eingeschossigen Flächenbau bis hin zum 4-geschossigen Hochhaus mit allen für die damalige Zeit vorhandenen baulichen und betrieblichen Mängeln. Hierzu gehören die Fragen der Beleuchtung (Petroleum - Gasglühlicht) der Heizung (offene Öfen, Gas- und Dampfheizung).

Die vorhandene Bauweise - offene Treppenhäuser - hölzerne Treppen keine zweite Fluchtwege - durchgehende Lastenaufzüge und Antriebs- transmissionen - keine offenbaren Fenster als zweiter Fluchtweg, mußten in einem Brandfalle zu verheerenden Folgen führen. Dazu kam dann noch die Belastung durch die Produktionsgüter selbst. Aus den Brandberichten dieser Zeit sind daher auch zahlreiche Brandkatastrophen bekannt, die fast immer mit Totalverlust der Betriebsstätten und zum teil hohen Menschenverlust endeten.

Diese Geschehen haben dazu geführt, daß schon Anfang des 19. Jahrhunderts gegen 1840 einige mutige Unternehmer dem Gedanken einer eigenen Fabrikfeuerwehr näher traten und um 1840 die ersten Fabrikfeuerwehren entstanden - zwar noch in bescheidener Form. Daneben gab es die ersten Anfänge einer Werk- bzw. Fabrikbrandordnung. Desgl. sind auch die ersten Hinweise und Erlasse der damaligen Bezirksregierungen und Gemeindeverwaltungen bekannt.

Die Arbeitsgemeinschaft der Werk- und Betriebsfeuerwehren
des Saarlandes

Bereits 1951 wurde von Herrn Pracht, Stahlwerke Röchling Burbach und von Herrn Maßmann, Dillinger Hütte, der Gedanken getragen, mit sämtlichen Werkfeuerwehren des Saarlandes einen Erfahrungsaustausch zu erwirken.

Die Begründung lag darin, daß die Belange der freiwilligen Feuerwehren und die der Werkfeuerwehren bezüglich des vorbeugenden Brandschutzes grundsätzlich unterschiedliche gesetzliche Forderungen stellten.

Ab 1953 fanden in regelmäßigen Abständen Zusammenkünfte bei verschiedenen Werk- bzw. Betriebsfeuerwehren aus dem Rhein-Main-Gebiet, Rheinland-Pfalz und dem Saarland statt.

Der Werkfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz-Saar wurde am 06. November 1959 in Ingelheim/Rhein gegründet.

Bei der Gründerversammlung, die unter Leitung von Herrn Ing. Hundt stattfand, wurden gewählt:

- | | |
|-----------------|---|
| 1. Vorsitzender | Herr Ing. Hundt
Fa. G. H. Boehringer Sohn, Ingelheim |
| 2. Vorsitzender | Herr Branddirektor Pracht
Fa. Röchling AG, Völklingen |
| 3. Vorsitzender | Herr Hauptbrandmeister Walter
Fa. Dr. F. Raschig, Ludwigshafen |

Bereits am 17. Februar 1960 fand eine Besprechung der saarländischen Werkfeuerwehren statt, an der folgende Herren teilnahmen:

Burbacher Hütte	Litz und Sauer
Dynamit Nobel	Ücker und Pau
Dillinger Hütte	Maßmann und Schultz
Halberger Hütte	Dr. Merzkirch, Wehr und Schmer
Neunkircher Eisenwerk HOM	Fritz, Scherer und Emich
Neunkircher Eisenwerk NK	Soltau und Werle
Stahlwerk Röchling-Burbach	Pracht
Agepan Eiweiler	Sauer und Bauer
Villeroy & Boch Merzig	Bock
Villeroy & Boch Mettlach	Hackenberg und Zimmer
Kreisbrandmeister	Uhl, St. Ingbert
	Weisenbach Homburg
	Balle, Merzig-Wadern
	Dämmgen, St. Wendel
Stadt Saarbrücken	Brandrat Rachfahl
	HOM Kirsch
Landesfeuerwehramt	LBI Hoffmann
	Kreisbrandmeister Mauß

Als Ergebnis wurde vereinbart, daß die Werkfeuerwehren des Saarlandes nach wie vor als Mitglied in der bestehenden Feuerwehrorganisation verbleiben. (DFV) Deutscher-Feuerwehr-Verband

Um den Interessen des betrieblichen Feuerschutzes gerecht zu werden, sollen für die Werkfeuerwehren jährlich bis zu vier Arbeitstagen stattfinden.

Grundsatz zu diesem Entschluß war:

1. Oberstes Gesetz kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Freiw. Feuerwehren auf Orts- und Kreisebene.
2. Gründung einer losen Arbeitsgemeinschaft der Werk- und Betriebsfeuerwehren.

Dies wurde durch die techn. Entwicklung der Industrie und gleichzeitig der Feuerlöschhersteller dringend erforderlich. Außerdem ist eine eigene Arbeitsgemeinschaft gegenüber dem Werkfeuerwehrverband kostengünstiger.

In einer Sitzung des Werkfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz-Saar am 02. Dezember 1960 in Saarbrücken, wurde nochmals eine selbständige Arbeitsgemeinschaft besprochen. Herr Maßmann vertrat die Meinung, daß die saarländischen Werke zahlreich und stark genug seien, um einen fruchtbringenden Erfahrungsaustausch zu betreiben und einen Vertreter im Feuerschutzberater bei der Regierung des Saarlandes zu erhalten.

Am 10. März wurde in Anwesenheit von Landesbrandinspekteur Hoffmann und Kreisbrandmeister Mauß vom Landesfeuerwehramt die selbständige Arbeitsgemeinschaft besiegelt.

Leiter der Arbeitsgemeinschaft (ARGE)

Herr Dr. Merzkirch Halberger Hütte

Geschäftsführer

Herr Maßmann Dillinger Hütte

Die Eigenständigkeit der Saar wurde in der Mitgliederversammlung des Werkfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz am 26. November 1961 in Frankental einstimmig beschlossen.

Herr Dr. Merzkirch hat 1964 wegen Erreichung der Altersgrenze sein Amt als Leiter zur Verfügung gestellt.

Bei den Neuwahlen am 05. März 1964 wurde Herr Maßmann als Leiter der ARGE gewählt.

Vertreter : Herr Ecker Neunkircher Eisenwerk

Gleichzeitig wurde innerhalb der ARGE ein Arbeitsausschuß gebildet.

Herr Zang	AEGEPAN Eiweiler
Herr Bork	Maret Saarwellingen
Herr Gebhardt	V & B Merzig
Herr Köhler	Bosch Homburg
Herr Lauterborn	Straßenbahnen des Saarlandes
Herr Johnen	Poser Saarlouis

Weitere Ergebnisse der Neuwahlen:

19. Juli 1967

Leiter ARGE	Herr Maßmann, Dillinger Hütte
1. Stellvertreter	Herr Ecker, Neunkircher Eisenwerke
2. Stellvertreter	Herr Zang, Agepan Eiweiler

Herr Maßmann wurde gleichzeitig Vertreter im Feuerschutzbeirat.

Leiter des Arbeitsausschusses	Herr Ecker
weiter gehörten an:	Herr Bork, Fa. Maret
	Herr Gebhardt, V & B Merzig
	Herr Johnen, Poser
	Herr Lauterborn, Straßenbahnen im Saarland
	Herr Löffelmann Stahlwerke Röchling-Burbach
	Herr Mörsdorf, Halberger Hütte
	Herr Zang, Agepan
Leiter des Schulausschusses	Herr Weiß, Bosch Homburg
ihm gehörten weiter an:	Herr Bork, Fa. Maret
	Herr Ecker, Neunkircher Eisenwerke
	Herr Huwig, Röhrenwerke Bous
	Herr Löffelmann, Stahlwerke Röchling-Völklingen

Vor den Neuwahlen am 19. Juni 1969 in Dillingen wurde einstimmig festgelegt, daß in Zukunft Neuwahlen alle vier Jahre stattfinden.

Gegenüber den Wahlen aus 1967 gab es nur folgende Änderungen:
Mitarbeiter im Arbeitsausschuß und Schulausschuß Herr Köhler,
Fa. Bosch Homburg, Herr Kuhn, Fa. Röhrenwerke Bous.
Leiter des Schulausschusses Herr Huwig, Ford Werke Saarlouis.

Der Werkfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz Saar e. V. hat in seiner Mitgliederversammlung am 25. Januar 1972 beschlossen, das Wort "Saar" aus dem Namen des Verbandes zu streichen.

Die Neuwahlen am 28. August 1973 in Saarlouis brachten folgende Ergebnisse:

Leiter ARGE	Herr Maßmann
1. Stellvertreter	Herr Löffelmann
2. Stellvertreter	Herr Lauterborn
3. Stellvertreter	Herr Zang Fa. Kleber-Colombes
Leiter Arbeitsausschuß	Herr Zang
Stellvertreter	Herr Gasper Fa. Streif Eigenheim
	Herr Lauterborn
	Herr Löffelmann
Leiter Schulausschuss	Herr Huwig
Stellvertreter	Herr Kuhn
	Herr Köhler
	bei der Gesellschaft für
	Straßenbahnen im Saartal

Am 08. Dezember 1975 wurde vorzeitig zur Neuwahl einberufen. Herr Maßmann gab die Aufgaben des Leiters der ARGE ab, um bis zur Erreichung der Altersgrenze als "Kopilot" mitzuwirken.

Leiter ARGE	Herr Zang
Stellvertreter	Herr Maßmann
	Herr Lauterborn
Leiter Arbeitsausschuß	Herr Huwig
Stellvertreter	Herr Löffelmann
	Herr Gasper
Leiter Schulausschuß	Herr Kuhn
Stellvertreter	Herr Köhler

Die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse blieb unverändert.

Mitte 1977 hat Herr Zang sein Amt als Leiter der ARGE abgegeben. Herr Maßmann übernahm erneut die Führung.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Maßmann am 08. Juni 1982 erfolgten in Eppelborn Neuwahlen.

Leiter ARGE	Herr Schu, Dillinger Hütte
Stellvertreter	Herr Kuhn, Röhrenwerke Bous
Leiter Arbeitsausschuß	Herr Gasper, Ford Werke Saarlouis
Leiter Schulausschuß	Herr Laurent, ARBED-Saarstahl Völk1.

In der Sitzung vom 20. März 1984 in Eppelborn hat Herr Schu die Aufgaben des Leiters der ARGE aus zeitlichen Gründen zur Verfügung gestellt.

Von den Tagungsteilnehmern wurde Herr Kuhn beauftragt die Arbeiten zu übernehmen.

Insgesamt fanden von 1959 bis Ende 1985 86 Arbeitstagungen statt.

Ganz besonders erwähnt werden muß, daß bei den Arbeitstagungen das MDI als Aufsichtsbehörde, die Berufsfeuerwehr Saarbrücken, die Brandschutzbeauftragten des Grubenrettungswesens, der Bundesbahn, der Bundeswehr und eine ständige Vertretung des Werkfeuerwehr-Verbandes Rheinland-Pfalz anwesend sind.

Ausbildung und Schulung

Die Ausbildung der Werk- und Betriebsfeuerwehren erfolgt nach den Feuerwehr-Dienst-Vorschriften.

Innerhalb der ARGE werden folgende Lehrgänge nach den Richtlinien der Feuerweherschule des Saarlandes angeboten:

5 Tage Lehrgänge an der Feuerweherschule des Saarlandes	
Gruppenführer	
Zugführer	
4 Tage Lehrgänge in folgenden Werken:	
Maschinenisten	Halberger Hütte
Abwehr gef. Stoffe	Dillinger Hütte
Atemschutzgeräteträger	ARBED Völklingen
Truppführer	V & B Merzig

Der erste Lehrgang fand 1962 statt.

Bis Ende 1985 wurden 97 Lehrgänge mit insgesamt 1610 Teilnehmern durchgeführt (Ø von 16,6 Teilnehmer pro Lehrgang)

Dank an den gesamten Lehrkörper, an die Kameraden der Berufs-, Freiwilligen- und Werkfeuerwehren, die sich in vorbildlicher Weise für Schulung und Ausbildung, zum großen Teil ohne Honorar, einsetzen.

Der Arbeitsgemeinschaft gehören zur Zeit an:

AEG Telefunken	Poser Saarlouis
AGEPAN Holzwerke	Pebra Sulzbach
ARBED Saarstahl Völklingen	Pohling-Heckel Bleichert
ARBED Saarstahl Homburg	Petrocarbana Bexbach
ARBED Saarstahl Burbach	Röhrenwerke Bous/Saar
Bundesbahndirektion Saarbrücken	Renitex Niederlosheim
Bundesbahnausbesserungswerk	Saar Ferngas Saarbrücken
Bosch Homburg	SKF Kugellager Püttlingen
Diehl Martahütte	Siplast Saarwellingen
Drahtwerke St. Ingbert	Schäffler Walzlager Homburg
Drahtcord Merzig	Saargummiwerke
Dillinger Hütte	Techn. Abt. Uni-Klinik Homburg
Ford Werke	V & B Merzig
Flughafengesellschaft	V & B Mettlach
Grubenrettungswesen	VSE Ens Dorf
Hallberger Hütte	Versorgungs-Verkehrsbetriebe Saarbrücken
INA Werke Homburg	
Industriewerke Saar	
Justiz-Vollzugsanstalt Saarbrücken	
Kleber Colombes	
Kalle Neunkirchen	
Karstadt Saarbrücken	
Landeskrankenhaus Merzig	
Meguin Saarlouis	
Michelin Reifen Homburg	
Munitionsdepot Perl	

